

suno -eine Sonne (irgendeine, den unbestimmten Artikel gibt es in Esperanto nicht)  
floro -eine Blume  
viro -ein Mann  
virino -eine Frau  
saluto -ein Gruß  
danko -Dank

Hauptwörter werden (außer am Satzanfang) klein geschrieben und enden in der Einzahl immer auf -o, in der Mehrzahl auf -oj.

Im Akkusativ (auf die Frage „wen oder was“) wird ein -n angehängt  
Der Esperantogruß „saluton!“ heißt also wörtlich übersetzt: „einen Gruß“  
„dankon“ übersetzt „einen Dank“

Es gibt, wie im Englischen, nur einen bestimmten Artikel: la  
la suno -die Sonne  
la viro -der Mann

mit Wortbildungsilben kann man – wie mit einem Baukastensystem – wo es Sinn macht weitere Wörter bilden, z.B. mit -in- (für das weibliche Pendant) oder -et-(verkleinert). Für manche der so gebildeten Wörter gibt es im Deutschen gar kein eigenes Wort, aber die Bedeutung ist klar. Auf diese Weise kann man sich in Esperanto mit relativ wenig Wörtern und ein paar Bildungsilben sehr präzise ausdrücken.

viro – ein Mann  
virino – eine Frau  
floro – eine Blume  
floreto – ein Blümchen